

# Transformation

## Szenarien der Aufhebung des Kapitalismus

(auf Basis von Material der Gruppe  
»Wege aus dem Kapitalismus« Berlin)

Transformationsseminar Hiddinghausen 17.-20.5.2013

Stefan Meretz, Berlin

[keimform.de](http://keimform.de)

# Transformation: Wie von A nach B kommen?

## Ausgangspunkte **Kapitalismus**:

- »Mittlepoche« mit Dominanz der Warenproduktion
- PM verkörpern die warenbasierte PW
- Weg der PM-Eroberung und -Umnutzung ausgeschlossen
- Selbstersetzung der PW durch permanente Krisen

## Ausgangspunkte **Commonismus**:

- »Alt-Commons« als Reste traditioneller PW
  - »Peer-Commons« als neue PW
  - Selbstentfaltung als Kernelement neuer PKE
  - Stigmergie als Kernelement neuer Vermittlung
- Transformation denken mit Fünfschrittmodell

# Fünfschrittmodell nach Holzkamp (1983)

## Fragestellung:

Wie setzt sich eine **neue** Qualität in einem System mit dominanter **alter** Erhaltungslogik durch?

## Begrenzung:

Das Fünfschrittmodell eignet sich für historisch-dialektische Entwicklungsprozesse

- ① Entstehen der **Keimform**, die die spätere Entwicklung bestimmen wird
- ② Entstehen einer **Krise**, da der dominante Gesamtprozess nicht mehr angemessen auf Veränderungen reagieren kann
- ③ **Funktionswechsel** der Keimform zur wichtigen Entwicklungsdimension innerhalb des dominanten Gesamtprozesses
- ④ **Dominanzwechsel** der neuen Entwicklungsdimension zur den Gesamtprozess bestimmenden Funktion
- ⑤ **Umstrukturierung** des Gesamtprozesses auf die Logik der neuen bestimmenden Entwicklungsdimension

# Vorklärungen

**Lässt sich das Fünfschrittmodell überhaupt nutzen?**

- **Ja, ein Gesellschaftsübergang ist ein historisch-dialektischer Entwicklungsprozess**

**Bestimmung konstitutiver Grundbegriffe**

- **System: Was wird untersucht?**
  - ▶ **Gesellschaft (Kapitalismus)**
- **Dimension: Welcher Aspekt des Systems wird untersucht?**
  - ▶ **Produktionsweise (Warenproduktion)**
- **Funktion: Was bestimmt die Dynamik der untersuchten Dimension des Systems?**
  - ▶ **Vermittlungsform (Wertvermittlung)**

# 1. Keimform

- Nicht Keim (Bestimmtes), sondern Keim**form** (Bestimmendes) – daher auch Einzahl!
- Es gibt eine Keimform, aber viele Realisierungen
- Die Keimform ist nicht schon das Neue als solches, sondern repräsentiert die **bestimmenden Momente** des Entwicklungsprozesses
- Das Keimform-Stadium ist ein Nischenstadium

► **Peer-Commons, darin die Funktion der bedürfnisbasierten, inklusiv-reziproken, stigmergischen Ex-ante-Vermittlung zwischen Peers/Commons**

## 2. Krise

- Reproduktion des alten Systems auf eigener Grundlage ist gefährdet
- Innerer Widerspruch zwischen den Kapazitäten des Systems und den Reproduktionsbedingungen kann nicht mehr durch »Entwicklung« aufgehoben werden
- Drei Optionen:
  - Übergehen in einen äußeren Widerspruch (**Kollaps**)
  - **Stagnation**, Aufbrauchen akkumulierter Ressourcen
  - **Aufschub** mit Hilfe von Keimform-Realisierungen

► Multiple Krisen mit der Verwertungskrise als Kern lassen sich nicht mehr auf Basis der alten Vermittlungsform lösen (kein neuer Verwertungsschub)

### 3. Funktionswechsel (erster qualitativer Sprung)

- Die Keimform tritt aus ihrer Nische heraus und bekommt eine **neue Funktion**, bleibt aber nachgeordnet
- Die neue Funktion ist **doppelt** bestimmt
  - trägt zur **Systemerhaltung in** der alten Logik bei
  - eigene Logik ist **inkompatibel zur** alten Logik
  - M.a.W.: Sie kann für das Alte genutzt werden, geht aber nicht darin auf, sondern erhält ihre neue Qualität

- ▶ **Peer-Commons haben positive Funktion für den Kapitalismus (Kostenentlastung, Beschleunigung von Innovation, Ausweitung von Kooperation), bleiben aber bzgl. der dominanten Vermittlungsform inkompatibel, wenngleich von dieser noch abhängig (Geld/Ressourcen)**
- ▶ **Doppelte Funktionalität geht durch die Individuen hindurch**

## 4. Dominanzwechsel (zweiter qualitativer Sprung)

- Umkehrung des Verhältnisses zwischen bestimmender und nachgeordneter Funktion
- Punktueller Umschlag, Netzwerkeffekt
- Neue Funktion entfaltet sich **auf eigener Grundlage** und wird die dominante Logik der Systemerhaltung
- Alte Funktion tritt zurück, verschwindet aber nicht notwendig und sofort

► **Bedürfnisbasierte stigmergische Vermittlung der Peer-Commons schließt partielle Zyklen der ReProduktion und erreicht das Niveau inklusiver Reziprozität auf gesamtgesellschaftlicher Ebene; Tauschformen existieren als regressive Reste**



## 5. Umstrukturierung

- Wegfall, Rekonfiguration oder Differenzierung nebengeordneter Funktionen durch **Ausrichtung** auf die konsolidierte neue dominante Entwicklungslogik
- Ausgangspunkt für einen neuen Entwicklungszyklus

► **Selbstentfaltung und stigmergische Vermittlung setzen sich in allen Bereichen durch. Die Geschichte der bewussten Herstellung der Lebensbedingungen beginnt, die Vorgeschichte, bei der dies »hinter dem Rücken« der Menschen geschah, endet. Neue Widersprüche entstehen – ein möglicher neuer qualitativer Entwicklungszyklus beginnt.**

# **Soweit, so kategorial. Aber was heißt das jetzt konkret?**

**Das werden wir uns jetzt gemeinsam erschließen.**

**Dazu gibt es jetzt verschiedene Texte als  
Material für die Arbeitsgruppen.**

